

«Kick for Your Future» – Projekteinschätzung von Marianne Naeff, Projektverantwortliche Liberia, April 2017

Die junge Generation von Liberia, die Mehrheit der Bevölkerung, steht vor einem historischen Ereignis: Noch nie haben sie einen friedlichen Übergang von einer Regierung zur nächsten erlebt. Das allein macht die bevorstehenden Wahlen im Herbst 2017 zu einem beliebten Thema. Ob sich eine neue Regierung besser für die prekäre Situation der jungen Liberianerinnen engagieren wird, ob Korruption tatsächlich bekämpft werden kann, ob die Infrastrukturen verbessert werden würde – das ist für viele nicht klar. Vielleicht haben diese Fragen keinen Platz oder treten in den Hintergrund, wenn der friedliche Übergang der Wahlen das wichtigste Ziel ist. Wie motiviert man junge Menschen aktiv für ihre Rechte einzustehen, wo die Jugend vom Staat vernachlässigt wird und es an Vorbildern fehlt, wie mit Unzufriedenheit konstruktiv umgegangen werden kann?

Gemeinsam mit unserer Mitarbeiterin Izabel Barros versuchen wir, eingespielte Denkmuster zu durchbrechen um die Jugendlichen besser zu verstehen, mehr auf Augenhöhe zu agieren und auf neue Lösungen zu kommen. Sie hat ihre Beobachtungen in einem separaten Bericht zusammengefasst, während ich hier mehr auf die laufenden Aktivitäten und nächsten Schritte eingehe.

Noch nie wurde so vielen Jugendlichen eine Anlehre in einem Quartiersbetrieb ermöglicht, wie in der laufenden Zweijahresphase. Insgesamt **100 jungen Erwachsenen wurde eine ökonomische Perspektive eröffnet** und der Weg in ein selbstbestimmtes Leben geebnet. Das sind fast doppelt so viele wie noch vor drei Jahren. Das Team vor Ort ist das gleiche geblieben, YOCADS ist nah bei den Jugendlichen, bearbeitet Anfragen, vermittelt Arbeitsplätze, beobachtet, evaluiert und hilft bei der Stellensuche und dem Übergang in das Berufsleben. YOCADS bewies einmal mehr seine Kompetenz: Erfahrung, Vernetzung und volles Engagement im Einsatz für die junge Generation von Liberia.

Die infrastrukturellen **Herausforderung im HUB** sind derweil enorm: Nach Anschluss ans staatliche Stromnetz wurde der Stromverteiler gestohlen und ist bisher noch nicht ersetzt worden. Einen Generator zu betreiben ist teuer und die Occasion-Computer in dem kleinen Zimmer überhitzen schnell. Weiter können sich viele junge Erwachsene, trotz der sehr tiefen Gebühren, nicht die ganzen Kurskosten leisten. Gleichzeitig wurden wir von der Zeit überholt, denn das Interesse an Internetzugang – ob via Computer oder via Wifi – hat aufgrund von Angeboten von Telefongesellschaften drastisch abgenommen und fand während des Pilotversuchs nicht genügend Andrang. Das Interesse an den IT-Kursen besteht jedoch nach wie vor und die Bemühungen um den Stromanschluss laufen weiter mit dem mittelfristigen Ziel, diese Kurse kostendeckend anbieten zu können.

Das Schaffen von Einkommensmöglichkeiten ist unter anderem auch ein Ziel der Wiederintegration der **Abfallsammelaktionen in den Quartieren**. Diese Aktionen wurden eingestellt, da sie eine Zeit lang durch ein Ministerium übernommen wurde. Während der Ebola-Krise zeigte sich jedoch die schlechte Verwaltung. Aktuell ist das Bedürfnis nach einem funktionierenden Abfallmanagement gross. Im Rahmen der Startup-Unterstützungen entschieden wir diesen Sozialdienst wieder aufzunehmen. Nun wird zusätzlich noch eine Zusammenarbeit mit *Green Cities Inc.* angestrebt, ein

Recyclingunternehmen welches unterschiedliche Materialien zu einem bestimmten Kilo-Preis ankauft.

Nach **bald zehn Jahren Zusammenarbeit** hat sich das Projekt «Kick for Your Future» auf verschiedenen Ebenen weiter entwickelt. Auch die Quartiere haben sich über diese Zeit verändert, in Clara Town etwa reduzierte sich die Kriminalität merklich, es gibt mehr Kleinunternehmen und damit stiegen auch die Anzahl der Arbeitsplätze. Auf individueller Ebene verzeichnet das Projekt viele Erfolgsgeschichten von Jugendlichen, welche ohne Perspektive und Tagesstruktur waren und nach Ausbildung und sozialen Freizeitaktivitäten einen sicheren Arbeitsplatz haben. Oft übernehmen sie bereits Verantwortung für neue Lernende und sind mit der Anstellung nicht nur finanziell unabhängig, sondern können auch ihre Familien unterstützen. Die jungen Erwachsenen haben an Selbstvertrauen gewonnen, wissen was sie wollen, können sich artikulieren und werden von der *Community* respektiert.

Mit dieser Voraussetzung starteten wir das **Public Policy**, aktuell mit dem Fokus auf ein friedliches politisches Engagement in den bevorstehenden Wahlen. Es war sehr interessant bei der ersten Versammlung dabei zu sein. Im Saal des *Movement for Intellectual Exchange* versammelten sich gut 80 junge Erwachsene und unzählige Zuschauende scharten sich vor den offenen Fenstern um von Draussen zuzuhören. Juety Davis vom Management Team von YOCADS führte als Moderator durch den Tag und fasste die wichtigsten Aussagen zusammen. Drei Aktivisten aus unterschiedlichen Bereichen referierten und waren offen für die Fragen der Jungen. Mich beeindruckte insbesondere das Engagement dieser jungen Generation für einen friedlichen Ablauf der Wahlen, während sie alle noch nie einen friedlichen Regierungswechsel erleben konnten. Diese Treffen bieten eine Struktur für die jungen Erwachsenen sich regelmässig auszutauschen, Gemeinschaft zu spüren und sich für Dinge zu engagieren, die ihnen wichtig sind.

Dieser neue Aspekt des Projekts begeistert uns sehr, da er einen neuen Ansatz verfolgt: Die **Jugendlichen werden als Akteure und Akteurinnen** in die Projektarbeit miteinbezogen und erhalten damit die Möglichkeit direkt an der Gestaltung ihrer Zukunft teilzuhaben. Dies birgt enormes Potential für mehr Selbstbestimmung, Engagement und Verantwortung. In diversen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen hat sich das «Kick for Your Future» Projekt bereits in diese Richtung zu mehr Selbstständigkeit entwickelt. In Bezug auf finanzielle Autonomie werden jedoch die sozialen Aspekte des Projekts nie Einnahmen generieren und entsprechend ohne funktionierenden Sozialstaat nicht ohne externe Finanzierung weiterführbar sein. Um mehr Unabhängigkeit zu erreichen, ist es nötig die Eigenverantwortung und grössere Mitbestimmung zu fördern.

Gemeinsam mit Franklin Siakor, welcher die Evaluation 2015 vor Ort durchgeführt hatte, stellten wir die *Terms of Reference* für die kommende **Evaluation** zusammen. Diese soll bereits im Sommer 2017 durchgeführt werden um mehr Zeit für die Planung ab 2018 zu ermöglichen. Bereits im Herbst kann somit in Fundraising investiert werden und konkrete Pläne zur Umsetzung der Erkenntnisse entwickelt werden.

Marianne Naeff



Oben: Das erweiterte «Kick for Your Future»-Team, Fussballturnier in Clara Town

Mitte: Angehende Schneiderin Leonore Kerser (li.) mit Ihrer Chefin, Tänzerin am Soniwein Cultural Dance Festival, der ehemalige Lehrling Sumah Konneh, nun mit toller Anstellung, hält Foto von sich als Lehrling

Unten: Public Policy Workshop und junge Erwachsene die sich für Ihre Rechte engagieren